

Nathan ein unbeliebter Prediger

von Br. Thomas Gebhardt

[2.Samuel 12:7-9](#)

Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt und ich habe dich aus der Hand Sauls errettet; ja, ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben, dazu die Frauen deines Herrn in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und wäre das zu wenig, so hätte ich noch dies und das hinzugefügt. Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, indem du tatest, was vor seinen Augen böse ist?

Nathan war auch so ein unbeliebter Prediger. Er hatte die Chance direkt vor den König zu treten. Jetzt war die Möglichkeit beliebt zu werden, ein Freund des Königs zu werden. Ich kenne viele Prediger, die würden viel geben für so eine Ehre. Aber Freunde, sollen wir die Ehre von Menschen suchen? Nathan stand vor dem König und in einem Gleichnis stellte er dem König alle Sünden vor Augen, die David getan hatte. Als Nathan dann den König David fragte, was mit solch einem Gauner geschehen solle, sagte David: ?So wahr der HERR lebt; der Mann, der dies getan hat, ist ein Kind des Todes?!

Da sprach Nathan zu David: "Du bist der Mann"! König David, du bist dieser böse Mann! Diese Art des Predigens war noch nie populär. Der Mann, der diese Art von Evangelium predigt, ist kein beliebter Prediger. In unserer modernen, liberalen Zeit sollte der Prediger nicht auf Menschen hinweisen, die böse sind. Wenn es irgendwelche Obrigkeiten sind, wird den Christen gelehrt, dass sie noch viel vorsichtiger sein sollten. Man sollte ihre Namen nicht nennen. Sie könnten beleidigt sein! Nathan war egal, was die Menschen meinten. Er stand vor dem König David. Er hielt ihm eine Predigt in sehr leicht verständlicher Sprache, sah ihm dann direkt in die Augen und sagte: ?Du bist der Mann?! ([2.Sam 12:7](#)) Für Nathan war es gleich, ob jemand hoch oder niedrig war, er hatte eine Botschaft von Gott und er übermittelte sie genauso, wie er sie von Gott erhalten hatte.

Jeder Prediger des Evangeliums hat eine Botschaft zu überbringen, und wehe dem Prediger, der sie nicht so überbringt, wie der Herr es niedergelegt hat. Wie ist das mit Ihnen? Auch zu Ihnen redet der Herr. Sie sollen ein Zeuge sein, sofern Sie errettet sind. Sind Sie errettet? Wenn ?ja?, sind Sie ein Zeuge. Wie sieht Ihr Zeugnis aus? Sagen Sie, was das Wort Gottes lehrt, oder sagen Sie es nicht?

Trauen Sie sich den Menschen zu sagen, dass alle Menschen böse sind, Sünder sind? Dass es keinen gibt, der gut ist. Sagen Sie Ihren Freunden, dass JESUS nicht will, dass sie die Ehe brechen oder auch nur zweideutige Witze machen? Ermahnen Sie Ihre Freunde, die zu viel Alkohol trinken? Ermahnen Sie Ihre Kollegen, die die Arbeitszeit verbummeln. Ich könnte noch viele Beispiele bringen, aber Sie selbst kennen ja alle die Probleme. Nathan jedenfalls hatte den Mut dem König David zu sagen: ?Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, indem du tatest, was vor seinen Augen böse ist?? Gott liebt auch heute noch solche ehrlichen Kerle, die sagen, was Gottes Wort sagt. Sie sollten einer von ihnen sein!

Wenn wir unser Vertrauen auf Gott setzen, wenn wir zuerst Sein Reich suchen, dann wird Er sich um den Rest kümmern ([Mt 6:33](#)). Die Jünger informierten die Herrscher ihrer Zeit: ?Wir sollen Gott mehr gehorchen als den Menschen? ([Apostelgeschichte 5:29](#)). Gott gebe uns Mut das zu sagen, was Gottes Wort sagt, und mehr Prediger, die Gottes Wort ernst nehmen und dann die Botschaft so überbringen, wie Gott sie gibt!

Donnerstag, der 10.03.22

Der Herr JESUS segne Sie und gebe Ihnen Mut, die Wahrheit weiterzugeben, Ihr Thomas Gebhardt